

Zweitstudium- sollte man es unter diesen Umständen wagen? -meine Geschichte-Verzweiflung

Beitrag von „Schantalle“ vom 25. August 2016 19:16

Mimimaus, sie bekommt nicht 1200 Euro geschenkt, sondern wird als Sozpäd den Rest ihres Lebens nicht mehr verdienen. Das ganze bei befristeten Verträgen. Man kann nicht voll arbeiten und voll studieren.

studentin234, die Kosten bekommt man durch Therapiestunden wieder rein, die man bezahlt bekommt. Das ist der alte Konflikt zwischen Lehrern und Sozialpädagogen. Die anderen habens ja so viel besser und können leider so viel weniger. Ich habe mich ausführlichst mit der KJP-Ausbildung beschäftigt, es ergibt keinen Sinn, dass Lehrer das nicht machen dürfen. Die Ausbildung geht 5 Jahre berufsbegleitend, ich arbeite seit vielen Jahren mit psychisch kranken Kindern. Und zwar nicht einzeln im Spielzimmer, sondern wenn sie "austherapiert" sind, sprich mit Diagnose und ohne irgendeine Problembewältigung aus der Psychiatrie kommen, muss ich ihnen im Klassenverband neben sozialen Kompetenzen und Disziplin noch Mathe vermitteln und mit Eltern, die ein aggressives Schulproblem mitbringen, noch in sensibelster Kleinarbeit einen gemeinsamen Weg finden.

Und Mobbing mag es in sozialen Berufen vermehrt geben, ich kann aus eigener Erfahrung versichern, dass es in Lehrerkollegien gruseliges Mobbing gibt. Ich suche ja, wie gesagt, schon länger und werde mich auch abfinden müssen. Entweder weniger Verdienst, oder im Schuldienst versauern. Es ist vielleicht auch naiv zu glauben, woanders wäre das Gras viel grüner.

Wenn du kein Bafög bezogen hast, kannst du vielleicht Bafög kriegen, musst mal nachlesen. Jedenfalls hast du nur die zwei Möglichkeiten: entweder du gibst dich mit dem Verdienst des Sozialpädagogen zufrieden, oder du studierst und Schmalhans ist die nächsten Jahrzehnte Küchenmeister 😊 Ich bin übrigens nicht verbeamtet, Goldesel also auch nicht im Keller.